Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 2 (1862)

Heft: 18

Rubrik: Sprichwörter und Reimsprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freude war in Troja's Ballen, eh' die hohe Feste fiel; Jubelhymnen hört man ichallen, in der Saiten goldnes Spiel. Man lefe dagegen den schlichten Bers von Goethe:

Ich ging im Walde mudelrednung vod punk So für mich hin, 110 - 490 m non rod Gutt nonaumus Und nichts zu suchen, " worde Schillmmat Das war mein Sinn. (Gefunden.)

für das unterrichtliche Berfabren,

fassen von Rotigen durch den

überall mit der Hingebung

so wird man sich des großen Abstandes zwischen den beiden Formen fogleich bewußt werden.

Aus der Mathematik.

16. Aufgabe. Das Stammkapital in ben verschiedenen schweize= rischen Banken beträgt im Jahr 1862 für Zürich 6,000,000 Fr., für Bern 3,500,000 Fr., für Laufanne 6,000,000 Fr., für Reuenburg 1,000,000 Fr., für Ballis 1,500,000 Fr., für Freiburg 1,000,000 Fr., für Solthurn 1,497,000 Fr. und für St. Gal-Ien 3,180,000 Fr. Wie groß ift bemnach bas Gesammtkapital fammt= licher schweizerischer Banten und ein wie langes Roulean von Fünffrankenftuden in Silber gabe daffelbe, bas Stud zu 1 Linie Dide an= genommen? familien gekeint werden fall und brachte viele recht brall

Sprichwörter und Reimsprücke. Deutschaften wertes

Ingelnen Buntten zeigte

Wie gewonnen, so zerronnen. im neichtell erodna dua anulenmetre?

Wer will haben, der muß graben.

Wer liebt, ber gibt. James, Bental in Ballimeitode . got nod ann Sieb

Wen Gott nicht halt, der wankt und fällt.

Wer Gutes thut, hat frohen Muth.

Bohlgeschmad bringt Bettelfad.

Wahl macht Qual.

Wer redet mas ihn gelüstet, muß boren mas ihn entruftet.

Begeisterung.

Bas man nicht kann meiben, foll man billig leiden.

Winig Ruhe, wenig Mühe.

Bas fich foll klären, bas muß erft gabren.